Calwer Tagblatt

Nr. 297. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 19. Dezember 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats und der Ortsarmenbehörde von 4 Uhr ab unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag. Anwesend sind 13 Gemeinderäte, Dekan Roos und Stadtpfarrer Heberle. Dekan Roos wird zu seiner Wiedergenesung lebhaft beglückwünscht.

Auf der Tagesordnung stehen zu Beginn Stiftungsverteilungen. Die verschiedenen Stiftungen ergeben zusammen die Summe von 770 ℳ, mit denen Bedürftige der Stadt auf Weihnachten beschenkt werden sollen. Die aus der Tuchmacher-Stiftung zu bedenkenden Personen werden von Jahr zu Jahr weniger. Die Stiftungsurkunde sieht für den Fall, daß der Stiftungsertrag nicht mehr für Angehörige der Tuchmacherzunft aufgebraucht werden sollte, vor, daß der Rest Krankenhauszwecken zuzuführen ist. Stadtschulth. Conz bemerkt dazu, daß die Stiftung 1866 begründet wurde und daß die etwa überschüssige Stiftungssumme heute besser in Form einer Erhöhung der Verteilungsraten, statt durch Zuführung an das Krankenhaus verwendet würden. Der Vorschlag findet das Einverständnis der Herren. Die 770 ℳ kommen aus der Stiftungspflege mit 391 ℳ, der Armenpflege mit 339 ℳ und einer Gabe von 40 ℳ von Handelsschuldirektor Weber. — Für einen in Calw unterstützungswohnsitzberechtigten 18jährigen jungen Mann, der krank im Spital in Hamburg liegt, muß die Armenverwaltung die dort erwachsenden Krankenhauskosten übernehmen. — Die Abgabe von Stiefeln an die Wanderarbeitsstättenarbeiter soll künftig nicht mehr auf dem Rathaus, sondern auf der Wanderarbeitsstätte selbst stattfinden. Für Publikum und Beamte ergaben sich auf dem Rathaus stets Unannehmlichkeiten. Durch die Aenderung wird auch die Amtskörperschaft die Stiefel stellen, nicht mehr die Stadt.

Gemeinderat und Bürgerausschuß, von dem 14 Mitglieder anwesend sind, beraten zu Beginn einen Gasvertrag mit der K. Eisenbahnverwaltung. Der laufende Vertrag wäre erst auf 1. April 1914 fällig. Die Generaldirektion hat aber einen Vertrag vorgelegt, der vom 1. Oktober ds. Js. ab lautet, welchen Termin abzulehnen die Stadt keinen Grund hat. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß die Stadtverwaltung anläßlich des Anschlusses des städt. an das Gemeindeverband-Elektrizitätswerk mit der Generaldirektion Verhandlungen gepflogen habe, weil der Gemeindeverband ursprünglich der Meinung war, eine Lieferungspflicht für elektrischen Strom an die Eisenbahnverwaltung zu haben, unter Ausschluß des städt. Werkes, falls die Bahnverwaltung statt der Gasbeleuchtung elektrisches Licht einführen wolle. Die Verhandlungen ergaben, daß die Generaldirektion zunächst nicht beabsichtigt, die Beleuchtungsart auf dem hiesigen Bahnhof zu ändern. Sie will einen neuen Vertrag auf 5 Jahre über Lieferung von Gas mit der Stadt abschließen. Eine etwaige Versorgung des Bahnhofs mit Elektrizität geht auf alle Fälle durch die Stadt. Die Gaspreise für die Eisenbahnverwaltung betrugen bisher bei einer Abnahme bis zu 12 000 cbm 16 ₰, von 12 001 bis 18 000 cbm für 1 cbm 16 ₰ ab 5 % Rabatt, von 18 001 cbm und mehr 1 cbm 16 ₰ ab 10 % Rabatt. Das hat für die Jahre 1908/12 einen durchschnittlichen Jahrespreis von 15,38 ₰ für 1 cbm ergeben. Der Konsum des Bahnhofs belief sich in diesen 5 Jahren des Vertrags auf 23 782 cbm im Jahre. Der Rabatt hat durchschnittlich jährlich 140,50 ℳ, die jährliche Einnahme 3664,58 ℳ betragen. Der neue Vertrag legt fest, daß die Eisenbahnverwaltung für 1 cbm Gas den hier für Nutz- und Leuchtgas üblichen Preis von 16 ₰ zu bezahlen hat; sobald der Verbrauch 20 000 cbm übersteigt, sollen 15½ ₰ für den Gesamtverbrauch vergütet werden. Der Vertrag geht bis 1918. Er wird ohne Widerspruch anerkannt und genehmigt. — Eine kurze Besprechung rief der Erlaß der Ministerialabteilung für höhere Schulen bezüglich der Beibehaltung der 7. Klasse am Realprogymnasium hervor. Bei der Angliederung der Realschule an das Realprogymnasium wurde mit Rücksicht auf die schlechte Frequenz der 7. Klasse deren Abschaffung ins Auge gefaßt; die Ministerialabteilung gewährte damals aber noch 2 Jahre Frist. Der Besuch der Klasse hat sich nunmehr aber gehoben. Der Gemeinderat kam darum beim Ministerium um Weiterbelassung der Klasse ein und die Antwort von dort lautete, daß die Genehmigung unter der Voraussetzung gegeben werden könne, daß im Schuljahr 1914/15 die Klasse mit den am Realprogymnasium vorhandenen Kräften auszukommen hätte, daß 1915/16 ein Hilfslehrer anzustellen wäre mit einem von der Stadt zu zahlenden Taggeld von 5 ℳ und daß im Falle späterer ministerieller Genehmigung die bürgerlichen Kollegien heute schon erklären müßten, die Umwandlung einer Oberreallehrerstelle in eine Professorenstelle zu beschließen. — In der Beratung dieses Erlasses kam die einmütige Zustimmung der Redner zum Ausdruck. Es sprachen die Gemeinderäte Bäuchle, G. Wagner, Staudenmeyer, und B.A.M. Zahn. G.R. Bäuchle gab einen lehrreichen Aufschluß über den Besuch der beiden Realklassen. Darnach wird die 2. Klasse von 24 Schülern besucht, 9 von ihnen lernen die lateinische, 15 die französische Sprache; von den 34 Schülern der 1. Klasse lernen 13 Schüler lateinisch, die übrigen französisch. Daraus ergibt sich, daß ein Drittel der Schüler lateinischen und zwei Drittel französischen Unterricht nehmen. G.R. Bäuchle erwähnte, daß die Schule nicht nur von den Kindern der Reichen, sondern auch von denen kleiner Leute besucht werde, von Unterbeamten-, auch von Taglöhnerskindern.

Ein Erlaß des Ministeriums des Innern über Vornahme von Notstandsarbeiten wird vom Vorsitzenden verlesen. Calw ist glücklicherweise in der Lage, keine Notstandsarbeiten vornehmen zu müssen, sodaß entsprechende Maßnahmen unterbleiben können. — Nach dieser Sache schritt das Kollegium zur Wahl der Amtsversammlungsabgeordneten auf die Jahre 1914/16. Calw ist mit 10 Abgeordneten stimmberechtigt. Es wurden gewählt: Stadtschulth. Conz mit 27 Stimmen, G. Wagner, E. Dreiß und Fr. Pfrommer mit je 26 Stimmen, Dr. Autenrieth, Emil Georgii und E. Hippelein mit je 25 Stimmen, E. Staudenmeyer mit 24, Hermann Wagner mit 23 und Heinr. Essig mit 19 Stimmen. Die Gewählten waren bis auf Herrn Pfrommer auch bisher Mitglieder der Amtsversammlung; er tritt an die Stelle von Oekonom Dingler, welcher nicht wieder gewählt wurde. Die Wahl der Ersatzmänner fiel mit 23 Stimmen auf Brauereibesitzer Hiller, mit 22 auf Fr. Schoenlen, mit je 20 auf Adlerwirt Schnauffer und E. Kirchherr. Die öffentliche Sitzung war ¾8 Uhr beendigt. Bei einer nachfolgenden Besprechung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. — Der Gemeinderat wird heute nachmittag 4 Uhr nocheinmal zusammentreten, um die gestrige nicht völlig aufgearbeitete Tagesordnung zu erledigen.

Postsache. Am Sonntag, den 21. Dezember ist der Postschalter außer von 11—12 Uhr vorm. auch von 2—3 Uhr nachm. geöffnet.

(:) **Altburg**, 18. Dez. Bei der am 13. d. vorgenommenen Gemeinderatswahl für den Gesamtgemeindebezirk Altburg, wurden gewählt: Benjamin Pfrommer, Bauer in Weltenschwann mit 84 St. und Michael Wentsch, Metzgermeister in Altburg mit 50 St. Nachdem nun die beiden seitherigen Gemeinderäte turnusmäßig ausgeschieden sind, wünschen wir den Neueinziehenden, daß die seitherige Sparsamkeit, welche auf dem Rathaus in Altburg Regel war, auch ihnen zur Richtschnur gelten möge.

Württemberg.

Keine Verlobung.

Stuttgart, 19. Dez. Das durch die Blätter gehende Gerücht aus München, wonach die Verlobung des Herzogs Wilhelm von Urach mit der ältesten Tochter des Königs Ludwig von Bayern, Prinzessin Adelgunde, bevorstehe, entspricht nicht den Tatsachen.

Der staatsrechtliche Ausschuß der Zweiten Kammer hat am gestrigen Donnerstag die Beratung über die rechtliche Stellung der geplanten Landespolizeizentrale als selbständige Behörde mit unmittelbarer Unterordnung unter das Ministerium und ohne Ueberordnung über andere Behörden zu Ende geführt und den Regierungsentwurf über Errichtung der Landespolizeizentrale angenommen.

Zum Fall Griesinger.

Stuttgart, 18. Dez. Die schöngelegene Wohnung der Frau Major Griesinger, unmittelbar am Schloßgarten, steht jetzt leer und einsam. In den ersten Tagen nach der Verhaftung haben sich, wie das Neue Tagblatt berichtet, vor der Glastüre herzzerreißende Szenen abgespielt. Viele jener unglücklichen kleinen Gläubiger, die schon monatelang vorher durch häufige Besuche versucht hatten, ihr Geld zurückzubekommen, oder die bis zu der Katastrophe ganz ohne Ahnung über ihr Schicksal gewesen waren, wollten noch einen letzten Rettungsversuch machen. Sie mußten jedoch von den Dienstboten, die selber ebenfalls um ihren Lohn betrogen wurden, erfahren, daß nichts zu machen sei. Alle Möbel und Einrichtungsgegenstände der großen Wohnung waren längst verpfändet. Nach den uns vorgelegten Nummern der Handels- und Gerichtszeitung spielt der Name Griesinger dort schon seit Februar eine ständig wiederkehrende Rolle, vereinzelt tauchte er auch schon wesentlich früher auf, ja seit Anfang Juli lag bereits ein Haftbefehl gegen Frau Griesinger vor. Es scheint, daß es ihr in diesem Fall, wie auch mehrmals ihrem Sohn, gelungen ist, den Haftbefehl noch rechtzeitig rückgängig zu machen. Außer der Frau befinden sich bis jetzt 5 Helfershelfer in Haft. — Die bisher von der Kriminalpolizei geführte Untersuchung hat schon jetzt eine solche Fülle von Beweismaterial ergeben, daß man es für angezeigt gehalten hat, die Sache in die Hände der Staatsanwaltschaft zu legen. Die tatsächlich umlaufenden Gerüchte über die bevorstehende Verhaftung von noch weiteren 40 in die Angelegenheit verwickelten Personen hängen vielleicht damit zusammen, daß viele der beteiligten Personen ein schlechtes Gewissen haben. Gegen den Sohn der Majorin Griesinger, den Oberleutnant Walter Griesinger, will man auch einen Steckbrief erlassen; mittlerweile wird der Herr sich aber gewiß in Sicherheit gebracht haben. Erwähnen wollen wir noch, daß die Personen, zu welcher die Frau Griesinger an dem Tage, an welchem sie verhaftet werden sollte, floh, eine auf der Neuen Weinsteige wohnende ehemalige — Löwenbändigerin war, die vor Jahr und Tag durch ihre couragiösen Vorführungen mit etwa einem Dutzend Löwen viel von sich reden machte. Mit den Löwen ist die Dame damals besser fertig geworden, als jetzt mit der Polizei, die ihr gegenüber, als sie erklärte, von der Sache nichts zu wissen, sehr energisch wurde, so daß sie es für ratsamer hielt, ihre Schutzbefohlene auszuliefern. Der Prozeß Griesinger wird, was seinen Umfang anbelangt, gewiß ein Monstreprozeß werden, obwohl manche der Geschädigten, aus Furcht, sich wegen der auch von ihnen geübten unsauberen Praktiken zu kompromittieren, wahrscheinlich nichts von sich hören lassen werden.

Pegoud kommt doch nach Stuttgart.

Da der französische Flieger Pegoud ursprünglich die Absicht hatte, vor Weihnachten in Stuttgart seine Flüge zu zeigen, wurde seine Maschine irrtümlich hierher geschafft und auch ausgeladen, doch wurde der Apparat noch am selben Tage weiter nach Paris dirigiert. Die Unterhandlungen Pegouds mit dem Flugsportklub werden aber jedenfalls zu dem Ziel führen, daß Pegoud nach Weihnachten hier seine Künste zeigen wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nationalliberaler Parteitag.

Am 11. Januar findet vormittags in der Liederhalle in Stuttgart die Landesversammlung der Deutschen Partei statt. Reichstagsabgeordneter Bassermann wird über die Reichspolitik, Landtagsabgeordneter Baumann über die Landespolitik sprechen.

Aus Welt und Zeit.

Erweiterte Zulassung von Ordensleuten in Hessen.

Darmstadt, 18. Dez. Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Abgeordneten Schmitt (Ztr.) an, die Regierung um eine Gesetzesvorlage zu ersuchen, durch die die Gesetze vom 29. April 1875 und 1. Juni 1895 betreffend die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen abgeändert und namentlich die schweren Ausnahmen nach dem Grundsatz „Gleiches Recht für alle" beseitigt oder doch insoweit gemildert werden, daß den Ordensleuten eine freiere Tätigkeit in religiöser, charitativer und sozialer Hinsicht ermöglicht wird.

Eine Wackeskomödie unter Bismarck.

In den Danziger Neuesten Nachrichten lesen wir: Die Wackesaffäre weckt die Erinnerung an eine Geschichte aus Bismarckscher Zeit, die in manchen Einzelheiten der Zaberner ähnlich sieht. Es handelte sich im Reichstag um die Erhöhung der Getreidezölle, gegen die der Danziger Abgeordnete Rickert im Reichstag sehr scharf auftrat. Neben andern lokalen Danziger Gründen führte er auch den an, daß durch die Getreidezölle die Danziger Sackträger aufs empfindlichste in ihrem Beruf geschädigt werden würden. Darauf erklärte Bismarck überlegen spöttisch, daß die Rücksicht auf die Danziger Sackträger, die man ja wohl „Bowkes" nenne, allerdings so schwerwiegend sei, daß sie eine ernsthafte Gefahr für die Regierungsabsichten bedeute. Der Ausdruck Bowke kränkte jedoch die biedern Sackträger erheblich, und sie beriefen schleunigst eine Protestversammlung ein. In dieser Versammlung, in der die Wogen der Erregung zuerst bedenklich hoch gingen, beruhigten sich die Sackträger aber sehr schnell, und schließlich beschlossen sie, Bismarck zum — Ehrenbowke zu ernennen! Man sandte also ein schönes Ehrenbowke-Diplom nach Berlin, und umgehend traf ein Schreiben des Reichskanzlers ein, daß die Ehrung ihn sehr erfreut habe und daß er die Würde annehme! So war der Friede wieder hergestellt, und alljährlich kamen zum 1. April die Geburtstagsglückwünsche der Danziger Bowkes für ihren Ehrenbowke ein. Die Sache hatte dann noch ein recht heiteres Nachspiel. Als Bismarck später in Danzig weilte, ließen die Danziger Sackträger es sich nicht nehmen, in ihrer charakteristischen Tracht, die weiten Pluderhosen unter dem Knie zusammengebunden, Sackleinwand zum Schutz des Kopfes und Rückens über die Schultern gebreitet, wie das bei regnerischer Witterung zu geschehen pflegte, in der Milchkannengasse Spalier zu stehen, als der „Ehrenbowke" zur Kommandantur fuhr. Bismarck soll sich recht darüber amüsiert haben. Die charakteristischen Gestalten unserer Sackträger sind heute verschwunden. Die Elevatoren in den Speichern haben dieser biedern Zunft das Ende bereitet. Ihr grobdrähtiger Humor ließ sie über die „Wackes-Affäre", die Danzig einst beschieden war, besser hinwegkommen als die elsässischen Französlinge.

Riesenpreise für Perlen.

Welcher Wertschätzung sich die Perlen in dieser Zeit ihrer höchsten Mode erfreuen, bewies eine Versteigerung in Paris, bei der ein Halsband aus drei Reihen großer Perlen nach langem Kampf den Preis von 730 000 Francs erzielte. Für ein anderes Collier, das noch mit Brillanten und Smaragden verziert war, wurden 121 000 Francs gezahlt; 112 000 Francs brachte ein zweireihiges Perlencollier und eine Brosche, deren schönster Schmuck eine weiße und eine schwarze Perle waren, 73 000 Francs.

Landwirtschaft und Märkte.

Altensteig, 18. Dez. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 75 Paar Ochsen und Stiere, 38 St. Kühe, 29 St. Jung- oder Schmalvieh. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen und Stiere 815—1480 *M.* pro Paar, Kühe 210—521 *M.* pro Stück. — Dem Schweinemarkt waren zugeführt 58 St. Läuferschweine und 62 St. Milchschweine. Die Preise bewegten sich bei Läuferschweinen zwischen 42 bis 84 *M.* pro Paar und bei Milchschweinen zwischen 22—25 *M.* pro Paar. (A. d. T.)

Pforzheim, 18. Dez. Der Schweinemarkt war mit 31 Paar Ferkelschweinen befahren. Verkauft wurden alle zum Preis von 28—29 *M* das Paar.

Familien-Nachrichten.

Geburten. Cannstatt: Missionar Dinkelacker 1 T. — **Verlobungen.** Selma Hirschheimer, Julius Stern, Stuttgart—Lehrensteinsfeld—Oberstein. — Thekla Neumann, Walter Goldschmidt, Eßlingen. — Marie Beißwenger, Albert Donus, Aalen. — **Todesfälle.** Stuttgart: Karl Merkle, früher Kutschereibesitzer, 47 J. — Luise Gohl geb. Hiller. — Hall: Emma Nusser Witwe geb. Mammel. — Göppingen: Marta Hammann Witwe, geb. Aberle, 64 J. — Eßlingen: August Kreßler. — Heubach: Sibylle Braun Witwe, geb. Unfried. — Gmünd: Marie Stadelmaier geb. Rieg, 43 J. — Beutelsbach: Fr. Messerle, Schultheiß. — Tübingen: Frida Zell.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.
Für die Schriftleitung verantwortlich: **Paul Kirchner.**

Gottesdienste.

4. Advent, 21. Dezember. Vom Turm: 138. Predigtlied: 141. 9½ Uhr: Vorm. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern im Vereinshaus. 4½ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in der Kirche.

Heil. Abend, 24. Dezember. 4 Uhr: Weihnachtsandacht und Beichte im Vereinshaus.

Christfest, 25. Dezember. Vom Turm: 149. Predigtlied: 147. Fröhlich soll mein Herze springen. Kirchenchor: Freut euch ihr lieben Christen ꝛc. 9¼ Uhr: Beichte in der Sakristei. 9½ Uhr: Vorm. Predigt, Dekan Roos. Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Nachmittagspredigt, Vikar Hermann. Das Opfer ist für die wohltätigen Anstalten des Landes bestimmt.

Stephanus-Feiertag, 26. Dezember. 9½ Uhr: Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Johannes Maisenbacher** in **Hirsau** wird heute am 18. Dezember 1913, vormittags ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar **Krayl** in **Calw** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **7. Januar 1914** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 15. Januar 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Januar 1914 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts:
Dick

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 561 Abteilung I Nr. 1, 2 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Paul Steiner,** Bauunternehmers in Pforzheim eingetragenen Grundstücke

			gemeinderätl. Anschlag:
Parz. Nr. 523:	26 a 59 qm	Acker auf der Steinrinne	350 *M.*
Parz. Nr. 533/1:	35 a 12 qm	Steinbruch allda	500 *M.*
Parz. Nr. 522:	7 a 26 qm	Laubholzgebüsch allda	50 *M.*
		zus.	900 *M.*

am Montag, den 9. Februar 1914,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **3. September 1913** in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 18. Dezember 1913.

Kommissär:
Bezirksnotar Krayl.

Veteranenverein Calw

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr
Monats-Versammlung
beim Vorstand.
Der Ausschuß.

Altburg.
Nächsten Sonntag ist
Hundebörse

bei
Fr. Bühler, „zur Krone".

Zugelaufen
ist mir ein großer
langhaar. Hund
mit Zughalsband. Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Jakob Münz, Kentheim.

Freundliches, gutmöbliertes
ZIMMER
per 1. Januar zu vermieten.
Marktplatz 42.

Möbl. heizbar. Zimmer
zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleineren
Schreibpult
mit oder ohne Fuß, sucht zu kaufen
Alb. Knoll.

Plata-Mais
auch für Landwirte, empfiehlt
Ad. Lutz.

Gesang-Bücher
in grosser Auswahl und jeder Preislage auch Grossdruckausgabe.
C. Bub, Buchbinder,
Salzgasse.

Lumpen
kauft jedes Quantum
Burkhardt, Nonnengasse.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Georg Pfau, Weingroßhdlg.
} Calw
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} Liebenzell.

Für die Festtage
und zu
Geschenken
empfehle die nachstehend
beliebten
WEINE:

Jaffa, Tischwein, rot,	Lit.	0.95
Weißwein	„	0.95
Jerusalemer, rot	„	1.30
Lydda, halbsüß	„	1.30
Samos, Flasche von		1.— bis 1.20
Malaga, Flasche von		1.50 bis 2.20
Mavrodaphne „Aclaja"		2.—
Kochwein, „Madeira"		1.30
Bordeaux		1.40
Priorato, herb		1.40

Cognac, vorzügl. Marken in ½ u. ¼ Flaschen von 1.30 bis 5.—
Champagner, Punsch, Vanille, Bergamot- u. Kümmel-Liquer.
Großes Lager in
Cigarren
in hübschen Geschenkkistchen à 25 und 50 Stück billigst.
K. Otto Vinçon, Calw,
Lederstrasse 122.

Gesangbücher in großer Auswahl bei Emil Georgii

Drucksachen
liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei dieses Blatt.

Ev. Arbeiterverein Calw.

Zu der am Samstag, den 20. Dezember 1913, abends 8 Uhr, im großen Saal der Brauerei Dreiß stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir hiemit unsere aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien, sowie alle Freunde der ev. Arbeiter-Vereinssache höflichst ein.

Das Programm enthält Musikvorträge (Quartett), Gesänge, Theateraufführungen und Deklamationen. — Keine Gabenverlosung. — Eintritt frei.

Der Ausschuß.

Turnverein Alzenberg.

Am Sonntag, den 21. Dezember, abends 6 Uhr, findet im Gasthaus „zum Rößle“ unsere

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit theatralischen und turnerischen Aufführungen. Eintritt 20 Pfg.

Der Turnrat.

Zavelstein.

Der Kriegerverein Zavelstein

hält seine

Weihnachts-Feier

am Sonntag, den 21. ds., von abends 6 Uhr an im Gasthaus „zur Krone“.

Vorführungen

durch Herrn Karl Späth, Charakterkomiker aus Stuttgart, wozu freundlichst einladet:

Eintritt 20 Pfg. **Die Vorstandschaft.**

Der Militärverein Kohler- u. Seitental

feiert am Sonntag, den 21. Dezember 1913 seine

Weihnachts-Feier

im Gasthaus „zum Schiff“ in Kohlerstal.

Freunde und Gönner sind eingeladen.

Schriftführer Beck.

Einladung.

Alle im Jahre 1853

Geborenen, beiderlei Geschlechts, von Rötenbach und Umgegend werden auf

nächsten Sonntag, den 21. Dezember,

in das Gasthaus „zum Rößle“ in Rötenbach

freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Am Samstag

halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

A. Ziegler.

Tricotagen

ist ein

Vertrauensartikel

daher kauft man diese Ware am vorteilhaftesten

direkt von der Quelle

in der Trikotfabrik von

G. J. Stroh :: Calw

bei der unteren Brücke.

J. Steudle, Calw

Tel. 119. Inhaber: **Carl Steudle.** Tel. 119.

Reinleinen ::: Halbleinen
Baumwolltücher in allen Breiten und Preislagen.

Croisés geraut und ungeraut.
Pelz-Piqués.

Hirsau.

Auf Weihnachten

empfiehlt

blühende Pflanzen, Blattpflanzen,
Schnittblumen und Waldkränze

in schöner Auswahl.

C. HAAS, Gärtnerei.

Carl Eppinger

Uhrmacher und Optiker

— Badstrasse 345 —

empfiehlt **zu passenden Weihnachtsgeschenken** eine sehr reichhaltige Auswahl in:

Uhren aller Art

Gold- und Silberwaren

optische Artikel

elektrische Taschenlampen

sowie

Geislinger

schwer versilb. Bestecke

und Nickelwaren.

Zur Deckung des Weihnachtsbedarfs

empfehle mein grosses, vom Billigsten bis Feinsten, gut sortiertes

Schuhwaren- und Gamaschenlager

und gewähre

bis 31. ds. Mts. auf sämtliche Artikel

10 Prozent Rabatt.

Reparaturen werden rasch und billig besorgt.

Schuhhaus „Germania“ Calw, Jetzt obere Marktstr. 32.

Zu passenden

Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Ansichten von Calw
Briefbeschwerer
Briefordner
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Dokumenten-Mappen
Familienrahmen
Gesangbuchtaschen
Glasphotographien
Gravuren
Geldbeutel
Goldfüllfederhalter
Lampenschirme
Kalender
Markenalbums
Musikmappen
Nippsachen
Postkartenalbums
Photographiealbums
Photographierahmen
Photographieständer
Schreibmappen
Schreibunterlagen
Schreibgarnituren
Vergißmeinnichte
Visitenkarten
Verlobungskarten
Wandsprüche.

Kleine Geschenke

für Kinder.

Abziehbilder
Bilderbogen
Bilderbücher von 10 ₰ an
Farbige Bleistifte
Farbenschachteln
Federkasten
Malbücher
Malvorlagen
Lebende Bilderbücher
Modellierkartons
Reißzeuge.

Emil Georgii.

Zu Geschenken

empfehle

Kaffee-Dosen

Kaffee Hag etc.

Netto 1 Pfd. Inhalt z. ℳ 2.—

Tee

in dec. Dosen 1/4 1/2 u. 1/1 Pfd.

Cacao

Esszet Edelweiß etc.

Chocolade

in großer Auswahl erstklassige Marken

billigst

K. Otto Vinçon

Calw.

Empfehlung.

Feines

Schnitzbrot

empfiehlt

H. Giebenrath, Bäckermeister,

bei der Post.

Meine

Weihnachtsausstellung

in Spielwaren

usw. ist eröffnet und lade zum Besuche freundlich ein

L. Kempf, Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Pfannkuch & Co.

Eintreffend ab Freitag, 19. Dez. und in den folgenden Tagen

in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim

zwei Doppel-Waggon

ca. 4000 Stück **prima junge**

Hafer-Mast-Gänse

in nur bester Qualität

per Pfund 76 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in unseren Filialen entgegengenommen werden. Das Quantum dürfte rasch vergriffen sein.

Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden.

Das ist wohl die beste Empfehlung.

Ferner: **Feinste junge**

Bratgänse

Pfund **90** Pfg.

Ungarisches Mastgeflügel

aus der Milchmastanstalt in Nagy-Szentmiklos.

Junge Hahnen

von Mk. **1.75** an bis Mk. **2.75** p. Stck.

Poularden

von Mk. **2.75** an per Stück.

Suppenhühner. Enten.

Zu beziehen durch die bekannten Filialen mit Stadtversand.

Zum Füllen!

Geschälte Kastanien

per Pfund **23** Pfg.

Pfannkuch & Co.

Telefon 45. **Calw.** Telefon 45.

Mein reichhaltiges Lager

in **Spielwaren** und sonstigen **Geschenkartikeln**

bei äusserst billigen Preisen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Amalie Feldweg.

Spiritus-Gasöfen

für alle Zwecke, patentamtlich gesch. im In- u. Auslande

Komplette Bade-Einrichtungen

von 80 Mark an.

Gasöfen : Gasherde

sowie alle Systeme

Koch-, Regulier- u. Dauerbrandöfen

empfiehlt, bei Besichtigung ohne Kaufzwang.

Eugen Lebzelter, Bauschlosserei Gg. Heldmaiers Nachf. **Calw**

Herde in jeder Preislage. Viele Anerkennungen.

Herde in jeder Ausführung mit und ohne Aus...einerung.

Brillen u. Zwicker

neuesten Systems

Anpassung nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

Feldstecher Prismen-Feldstecher, Barometer, Thermometer

C. Erbe, Königlicher Hoflieferant

Tübingen.

Meine Eilexpedition befördert einlaufende Reparaturen mit nächstem Postzug zurück.

Feinstes, schmackhaftes

Schnitzbrot

empfiehlt

G. Niethammer, Marktplatz.

Für die Feiertage

Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Feiertage seine

Ia. Zigarren

Bestes Weihnachtsgeschenk.

Carl Günther, ob. Marktstr. 31.

Zigarren mild und fein kauft man im Spezial-Geschäft ein.

Mein 9 Zimmer nebst Badezimmer enthaltendes

Wohnhaus

ist infolge Wegzugs der Familie Lindenberger auf 1. April 1914 **zu vermieten.**

Offerten an **Prof. Beutter, Ravensburg, Gartenstraße.**

---

10 Prozent Rabatt

gebe ich **von heute bis Weihnachten** auf:

Puppenwagen, Puppenklappsport- u. Sportwagen

Kinderwagen, Klappsportwagen

Verstellbare Kinderstühle und Leiterwagen

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in

allen Sorten Korbwaren 2c. 2c. zu billigen Preisen.

Wilh. Frank jr., Spezialgeschäft für Kinderwagen Korbwaren und Rohrmöbel **Calw**

Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.